

Lehrplan der WS bezüglich Musik (von Heydebrand, 1925)

Die hier von Wolf Bütow (www.spezialedition.org) zusammengestellte Übersicht des Lehrplans der ersten Waldorfschule (1919) für das Fach Musik entstammt der Publikation „**Vom Lehrplan der freien Waldorfschule**“ **Caroline von Heydebrand** (Neudruck 1958). Hierbei wurden die an verschiedenen Stellen der genannten Publikation getätigten Aussagen hinsichtlich des Musikunterrichts lediglich übersichtsartig zusammengestellt.

Zum Geleit geben wir die Ausführungen von **E.A. Karl Stockmeyer** wieder, der in dem unten angegebenen Werk „**Angaben Rudolf Steiners für den Waldorfschulunterricht (1955)**“ Erhellendes über das Zustandekommen und die Einordnung dieses ersten Lehrplans notiert hat:

*„Bald nach Rudolf Steiners Tode unternahm es **Dr. Caroline von Heydebrand (1886-1938)** zusammen mit einer Reihe ihrer Kolleginnen und Kollegen, den Lehrplan nach Rudolf Steiners Angaben zu formen und herauszugeben. Im Herbst 1925 wurde diese sehr verdienstvolle Arbeit veröffentlicht.*

*Seit der ersten Herausgabe [...] ist eine Menschenalter verflossen. Inzwischen sind viele von Rudolf Steiner in den letzten Jahren seines Lebens noch gehaltene Vorträge und Kurse zugänglich geworden. Darüber hinaus hat die von **Dr. E. Gabert** und **Dr. K. Schubert** veranstaltete Sammlung aller Stenogramme und Notizen über die Konferenzen Rudolf Steiners mit dem Lehrerkollegium der Stuttgarter Waldorfschule ein überaus wertvolles Material zu Tage gefördert, das Caroline von Heydebrand bei ihrer Arbeit nur ganz unvollkommen zur Verfügung stand. Daher erscheint es heute angebracht, die Lehrplanangaben Rudolf Steiners von neuem zu fassen.“*

E.A. Karl Stockmeyer (1886-1963), in: Angaben Rudolf Steiners für den Waldorfschulunterricht, 1. Auflage 1955

1. Unterstufe (1-4. Klasse)

Klasse 1

Zunächst werden die Kinder an das Erleben der Quinte herangebracht. Das betäubend chaotische Erleben wird allmählich aus der Bewegung übergeleitet zum innerlich gebundenen musikalischen Fühlen. Es werden alle musikalischen Mittel benutzt zur Weckung und Harmonisierung der kindlichen Seelenkräfte. Das Gefühl für Schönes und Nicht-Schönes wird gepflegt, einfach Gehörbildung wird getrieben, einfach Rhythmisch-Melodisches an das Kind herangebracht. Durch Abwechslung von Selbstbetätigung und Zuhören lernt das Kind seinem Alter angemessene Musikstücke kennen.

Lieder innerhalb der Quinte werden gesungen. Alle Kinder erhalten Flötenunterricht (Czakan- oder Blockflöte in D) in großen Gruppen. Einzelne können später zur Geige übergehen. Schlagzeug wird nach Bedarf zugefügt. Dieser Instrumentalunterricht ist für die drei ersten Klassen obligatorisch, er wird dann in kleineren freiwilligen Gruppen fortgeführt. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Kinder des öfteren in Begleitung von den an der Schule eingeführten Instrumenten singen (der Ausbau wird natürlich mehr den folgenden Unterrichtsstunden vorbehalten sein); Vokal- und Instrumentalmusik kommen also auf diese Weise gleichzeitig an die Kinder heran.

Klasse 2

Zu den Liedern innerhalb der Quinte treten Lieder innerhalb der Oktave.

Klasse 3

Man beginnt mit dem Erlernen der Notenschrift (C-Dur). Die gesanglichen Übungen werden in etwas erweitertem Umfang fortgetrieben.

Klasse 4

Vom 10. bis 12. Jahre bringt man das Kind an das Erleben der großen und kleinen Terz heran. Benützte man in den ersten Schuljahren die Musik, um das Kind hören und singen zu lehren, so arbeitet man nun darauf hin, dass das Kind sich den künstlerischen Anforderungen der musikalischen Kunst anpassen lerne. Einfache theoretische Begriffe lässt man es an rhythmischen, melodischen und harmonischen Übungen erfassen. Musikalisch Wertvolles lernt es weiter zuhörend kennen. 4. Klasse im besonderen. Das Notenlesen wird fortgesetzt. Zweistimmige Gesänge und Kanons werden gepflegt.

2. Mittelstufe (5.-8. Klasse)

5. Klasse

Man bespricht die Tonarten und bringt sie zur Kenntnis der Kinder. Zweistimmige sowie einfachere dreistimmige Gesänge und Kanons werden weitergeübt.

6. Klasse

Das Begonnene wird weitergeführt. Molltonarten werden geübt.

7./8. Klasse

In der siebenten und achten Klasse wird das Erlebnis der Oktave besonders gepflegt. Zwei- und drei- und vierstimmige Gesänge werden sowohl a-capella wie auch in Begleitung von Instrumenten gesungen. Neben dem mehr schlichten Volkslied, das in sorgfältiger Auswahl selbstverständlich auf allen Unterrichtsstufen gesungen wird, bringt man insbesondere das ältere, polyphone Setzweise verlangende Volkslied an die Kinder heran, so dass sie das aufnehmen, was später zum Verständnis und zur Pflege alter und neuer polyphoner Chormusik hinführen soll. Die theoretischen Begriffe, an praktischen Übungen gewonnen, werden erweitert. Das musikalische Urteil wird allmählich geweckt und das Verständnis für einfache musikalische Formen ausgebildet. Der Schüler wird auf den Charakter eines musikalischen Kunstwerkes aufmerksam gemacht, z.B. auf den Unterschied des Charakters eines Beethoven'schen und Brahms'schen Kunstwerkes. Er wird zum Genuss des Musikalisch-Schönen erzogen.

3. Oberstufe (9.-12. Klasse)

9.-12. Klasse

Von der neunten bis zwölften Klasse wird Gesang im gemischten Chor geübt. Die Schüler betätigen sich im Schülerorchester. Sie werden in die musikalische Literatur der Vergangenheit und Gegenwart eingeführt. Sie werden auf das Ästhetische in der Musik und auf die Elemente der musikalischen Formen hingewiesen. Ihr musikalischer Geschmack wird gebildet. Sie können versuchen, selbst Melodien zu bilden und der Klasse auch zu Gehör zu bringen, was sie im privaten Instrumentalunterricht erarbeitet haben.